

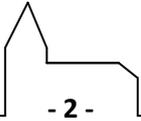
**Martin-Luther-Kirchengemeinde  
Schönhagen**



# **Gemeindebrief**

**Dezember 2019  
Januar/Februar 2020**



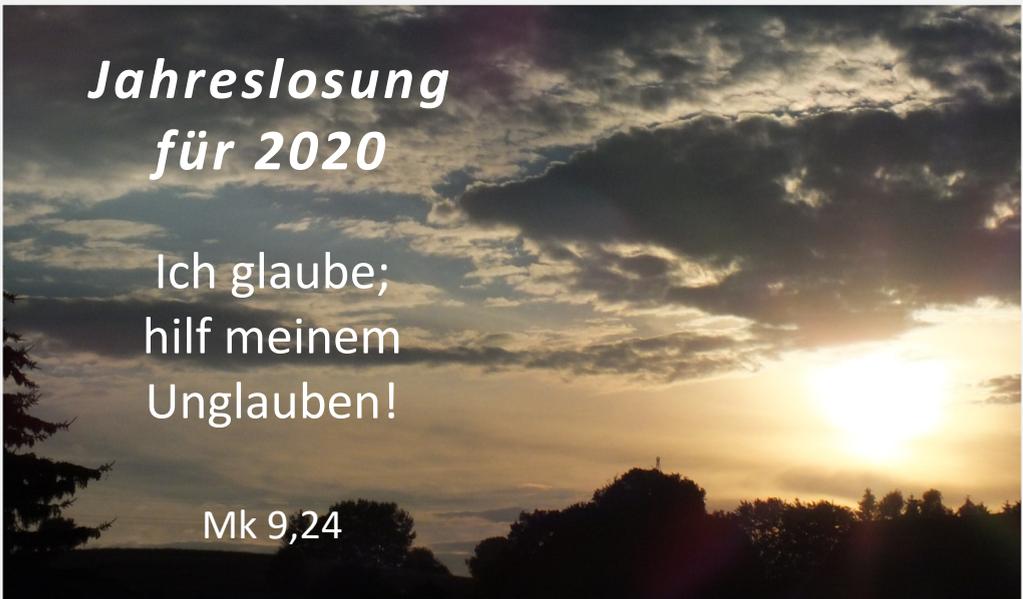


|  |          |
|--|----------|
| Gedanken zur Zeit  | Seite 3  |
| „Mit Gott mein Leben gestalten“ – Danke für 50 Beiträge  | Seite 4  |
| Mit Gott mein Leben gestalten  | Seite 5  |
| Jahresrückblick 2019   | Seite 7  |
| Statistik im Kirchenjahr 2018/2019   | Seite 17 |
| „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ (Mk 9,24) – Gedanken zur<br>Jahreslosung 2020 von Superintendentin Stephanie von Lingen | Seite 18 |
| Ein Förderverein für die Kindertagesstätte Schönhagen  | Seite 19 |
| Aus der Stiftung   | Seite 20 |
| Bibelwoche 2019  | Seite 21 |
| Wussten Sie schon?   | Seite 23 |
| Nähen nach „Strich & Faden“  | Seite 24 |
| Herzlichen Dank  | Seite 25 |
| Hinweise   | Seite 26 |
| Wo finde ich wen?  | Seite 27 |
| Freud und Leid   | Seite 28 |
| Gebetsanliegen   | Seite 28 |
| Gemeindeveranstaltungen  | Seite 30 |
| Eindrücke aus unserem Gemeindeleben  | Seite 31 |
| Gottesdienste  | Seite 32 |

## *Jahreslosung für 2020*

Ich glaube;  
hilf meinem  
Unglauben!

Mk 9,24



Liebe Leserinnen und Leser!  
Liebe Gemeindeglieder!

Kürzlich habe ich beim Aufräumen in einer Schublade eine Weihnachtskarte wiedergefunden, die mir jemand vor über zehn Jahren zugeschickt hat. Sie ist ganz schlicht gehalten. Ein weihnachtliches Motiv ist nicht zu sehen. Auf den ersten Blick erkennt man überhaupt nicht, dass es eine Weihnachtskarte ist. In großen Buchstaben steht auf gelbem Papier: „*Es geht nicht darum, etwas von Gott zu erwarten, sondern Gott zu erwarten!*“ Diese Worte beschäftigen mich. Sie gehen mir nicht mehr aus dem Kopf.

Kennen Sie das nicht auch, dass Sie manchmal denken: Also wenn Gott jetzt dies und das tun würde, dann wäre es ja ganz einfach zu glauben. Es passiert uns Menschen immer wieder, dass wir **etwas** von Gott erwarten. Und das passiert uns vor allem immer wieder am Weihnachtsfest. Viele verzweifelte Menschen denken dann: Wie schön wäre es, wenn Gott jetzt etwas tun würde. Wenn er mich jetzt gesund machen würde! Wenn er mir endlich die Schmerzen nehmen würde! Wenn er in den vielen Krisengebieten Frieden herstellen würde! Vielleicht kennen Sie solche Gedanken.

Doch Weihnachten – so sagt es der Spruch auf der Karte – geht es gar nicht darum, **etwas** von Gott zu erwarten, sondern es geht darum, **Gott zu erwarten**. Es geht darum, mit dem lebendigen Gott zu rechnen, darauf gefasst zu sein,

dass Gott mir nahe ist in allen Lebenslagen.

Sie müssen sich einmal vorstellen, was Weihnachten passiert ist. Am Weihnachtsfest feiern wir, dass Gott selbst Mensch geworden ist. Er ist einer von uns geworden. Als Säugling ist er geboren – wie wir. Er hat geweint – wie ein Säugling eben weint. Er ist als Mensch in eine Welt hineingeboren, die oft unbarmherzig ist – so wie wir in einer Welt leben, die uns oft zu schaffen macht. Und all das heißt doch: unser Gott weiß, was es heißt, Mensch zu sein. Er kennt unser Menschsein ganz genau. Er weiß, was es heißt, sich zu freuen. Er weiß, was es heißt, zu leiden und so verzweifelt zu sein, dass wir nicht mehr weiter wissen. Gott ist Mensch geworden, um unser menschliches Leben zu teilen. Es gibt keinen menschlichen Ort, den unser Gott nicht kennt.

Und dass die Geburt Jesu Christi nicht an einem großartigen Ort stattgefunden hat, sondern eher unscheinbar, sagt mir, dass Gott uns gerade in unscheinbaren und alltäglichen Momenten begegnen will. Aber noch mehr: Gott wird Mensch und teilt mit uns Angst und Not, Elend und Leiden. Er will uns damit zeigen, dass es keinen gottverlassenen Ort gibt. Es gibt keine menschliche Situation, in der Gott nicht bei uns ist. Wir können noch so tief fallen, Jesus Christus ist immer für uns da! Deshalb geht es Weihnachten darum, **Gott selbst zu erwarten** und nicht etwas von ihm zu erwarten. Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes



Christfest und bete für Sie, dass das Licht der Krippe Ihre Herzen erleuchtet und dass die Freude über die Gegenwart Gottes Sie auch im neuen Jahr begleitet.

Seien Sie alle mit Ihren Familien von Herzen Gott befohlen!

Ihr

*Pastor C. Schiller*

---

### **„Mit Gott mein Leben gestalten“ – Danke für 50 Beiträge**

---

Liebe Leserinnen und Leser,

hätten Sie gedacht, dass es schon ganze 50 Beiträge in der Rubrik „Mit Gott mein Leben gestalten“ gab? Bereits 50 Mal haben Menschen von ihren ganz eigenen Erfahrungen mit Gott berichtet.

Begonnen haben wir damit in der Gemeindebriefausgabe September/Oktober 2011. Damals hatten wir uns natürlich noch keine Gedanken darüber gemacht, wie lange es diese Rubrik wohl geben könnte. Doch wir haben uns sehr gefreut, dass so viele Menschen, die wir im Laufe der Jahre angesprochen haben, gerne bereit waren, ihre Erfahrungen mit uns und Ihnen zu teilen.

Vielleicht ging es Ihnen ja auch so, dass Sie so manches Mal gestaunt haben, dass Sie ermutigt worden sind in Ihrem eigenen Glauben, dass Sie von Erfahrungen gelesen haben, die Sie selbst auch kennen, oder dass Sie verblüfft waren, auf welcher überraschenden Weise Gott im Leben eines Menschen gegenwärtig sein und handeln kann.

Wir als Redaktionsteam bedanken uns ganz herzlich bei allen, die auf wunderbare Art von ihrem „Leben mit Gott“ erzählt haben, ihre Beiträge waren eine Bereicherung für unseren Gemeindebrief und sicher auch für unsere Leserinnen und Leser. Vielen Dank!

Wer schon einmal bei einem Konzert war, weiß, dass es oftmals eine Zugabe gibt, wenn die Besucher begeistert sind. Eine solche Zugabe gibt es auch bei uns. Lesen Sie in dieser Gemeindebriefausgabe zum 51. und dann letzten Mal „Mit Gott mein Leben gestalten“. Nun soll es gut sein mit dieser Rubrik. Aber mit der nächsten Ausgabe dürfen Sie sich auf etwas Neues freuen – und vielleicht sind Sie ja diesmal auch mit dabei.

Zu guter Letzt sollen noch einmal alle genannt werden, die über ihr „Leben mit Gott“ berichtet haben. Wie viele von den 50 Personen würden Ihnen noch einfallen? Wir im Team haben jedenfalls das ein oder andere Mal gedacht: „Ach ja, der oder die hat das ja auch mal geschrieben.“

Hier also noch einmal alle Schreiberinnen und Schreiber:

1. Helga Heuer
2. Steffen Götze
3. Bruder Willibald OSB
4. Superintendent Heinz Behrends
5. Hajo Rebers
6. Prof. Dr. Christian Möller
7. Nadine Ziemann
8. Florian Weber
9. Melissa Strüber
10. Renate von Plotho
11. Pastor Mark Trebing
12. Erika und Erich Tiede
13. Regina Gruhne
14. Karin Rüschel
15. Superintendent Volkmar Keil
16. Elvira Schwedler
17. Johannes Heil
18. Angelika Appel
19. Doris und Jörg Niekerken
20. Reinhard Schwedler
21. Simone Stengel
22. Jürgen Heuer
23. Tobias Höche
24. Udo Ahlborn
25. Hanna Busch
26. Superintendent Jan von Lingen
27. Pastorin Gisela Waßmuth-Kahle
28. Anja Ahlborn
29. Maik Bickmeier
30. Kerstin Ahlborn
31. Johanna Drese
32. Pastorin Luitgardis Parasio
33. Janina, Alex und Lina Brecht
34. Prof. Dr. Friedhelm Flamme
35. Dr. Klaus-Friedrich Nortrup
36. Waltraud Kasprowitzsch
37. Stephanie Kriener
38. Manina Kimpel
39. Dirk Kimpel
40. Melina Kimpel
41. Jonas Krecan
42. Anke Heimbokel
43. Nicole Ackurat
44. Felix Ahlborn
45. Superintendentin Stephanie von Lingen
46. Pastor Klaus-Peter Marquaß
47. Nora Stein
48. Marie und Cedric Ackurat
49. Mitarbeiterinnen unserer KiTa (Karola Korengel, Melanie Pöppe, Madita Wehrhahn, Bianca Musiol, Anja Wienecke, Annette Wiechers, Helga Heuer)
50. Manon Lenz

Ihnen allen ein ganz herzliches Dankeschön!  
*Ihre Gemeindebriefredaktion*

---

### ***Mit Gott mein Leben gestalten***

---

**G**estern Abend war Vollmond, ein wunderschöner klarer Himmel mit sichtbaren Sternen, jedoch war es sehr kalt. In dieser Nacht standen zehn Wan-

derburschen (acht Männer und zwei Frauen) vor der Tür eines Bildungshauses in Nieheim. Dieses hat die koptische Kirche neu erworben, um Handwerker

auszubilden. Die zehn Wanderburschen suchten eine Bleibe für die Nacht.

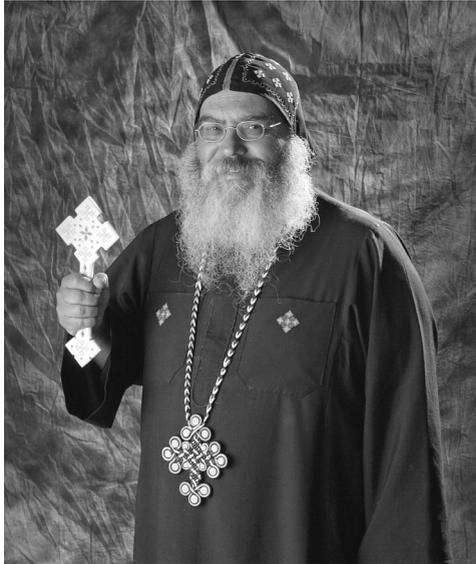
Es war ein unbeschreibliches Gefühl, unter freiem Himmel die Gruppe zu begrüßen, gemeinsam zu beten und Gott

um den Segen für die Reisenden zu bitten. Sie antworteten mit einer sehr harmonischen Melodie des „Gott, erbarme dich unser“. Danach baten wir die Gruppe ins Haus und organisierten Lebensmittel, um sie zu verpflegen. Anstatt aus Bequemlichkeit die Unterbringung abzulehnen, haben wir alles getan, um die Gruppe aufzunehmen und zu versorgen. Das Haus ist nämlich noch nicht eingerichtet, da es bis jetzt leer stand. Provisorisch wurde ein Tisch hergerichtet, geschlafen wurde auf Isomatten. Alle waren sehr zufrieden und glücklich, der Kälte der Nacht entkommen zu sein.

Dies erinnert uns Ägypter daran, dass wir die Heilige Familie bei ihrer Flucht vor Herodes dreieinhalb Jahre lang aufgenommen und ihnen Schutz gewährt haben. Dieser Aufenthalt hat bis heute das Land Ägypten gesegnet und aus diesem Land ein Pilgerland bzw. ein zweites Jerusalem gemacht. Für uns ist es eine Lehre, Fremde aufzunehmen und sie als Ebenbilder Gottes zu betrachten und zu unterstützen, auch wenn das mit Unbe-

quemlichkeit verbunden ist. In der Person eines fremden Menschen könnten wir Jesus Christus höchstpersönlich aufnehmen.

In der Weihnachtszeit wäre es schön, alleinstehende Menschen, Witwen und Waisen, kranke, alte sowie traumatisierte Menschen aufzunehmen und ihnen die christliche, spirituelle Wärme anzubieten. Wir erfahren den Segen und das Wohlgefallen Gottes.



Mögen die Türen Ihrer Kirchen, Häuser und Herzen geöffnet werden für die Hoffnungslosen, die Hoffnung brauchen, die Trostlosen, die Trost brauchen und die Hilfsbedürftigen, die Hilfe benötigen. Der Heilige Johannes Chrysostomos (griechisch „Goldmund“) sagte: „Die Kirche ist ein Krankenhaus, in dem sich Kranke um Kranke kümmern.“

Die Wüstenväter der koptischen Kirche ermahnen uns zur Nächstenliebe, allerdings mit Weisheit und Abstand.

In diesem Sinne wünsche ich allen friedvolle und segensreiche Weihnachten!

Mit den besten freundlichen Grüßen und Segenswünschen

*Bischof Damian*

In diesen Tagen, wenn Sie den Jahresrückblick in den Händen halten, ist es genau 75 Jahre her, dass Dietrich Bonhoeffer ein Gedicht geschrieben hat, das unzähligen Menschen Kraft, Trost und Hoffnung schenkt.

*Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr.*

*Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

Viele von Ihnen kennen sicher auch die Umstände, unter denen er es geschrieben hat. Dietrich Bonhoeffer war seit April 1943 in verschiedenen Gefängnissen inhaftiert. Am 8. Oktober 1944 wurde er in das Kellergefängnis der Gestapozentrale in Berlin verlegt. An einen Ort des Grauens. Man kann diesen Ort heute besichtigen. Die Gedenkstätte trägt den Namen „Topographie des Terrors“. Ich selbst bin noch nicht dort gewesen, aber von Erzählungen anderer weiß ich, wie bedrückend die Atmosphäre dort ist. Und an einem solch bedrückenden, furchteinflößenden Ort war Bonhoeffer zusammen mit anderen Nazigegegnern fürchterlichen Verhören ausgesetzt; er musste erleben, dass viele seiner Mitgefangenen schrecklich gefoltert wurden. Jeden Tag aufs Neue musste Bonhoeffer in seinem Gefängnis mit seiner Hinrichtung rechnen. Gerade dieser Hintergrund ist es, der das Gedicht

die Herzen der Menschen ansprechen lässt und vermag, Trost, Kraft, Zuversicht und Hoffnung zu schenken. Für mich ist Dietrich Bonhoeffer ein großes Vorbild im Glauben. Wie tief muss sein Vertrauen in Gottes Wirken und Handeln gewesen sein, um angesichts des Grauens um ihn herum nicht zu verzweifeln, sondern solch bewegende, tröstende Worte an seine Verlobte zu schreiben. Das Gedicht wurde mit vielen verschiedenen Melodien vertont. Im Kirchenvorstand singen wir es in jeder Sitzung und am Jahresende auch in den Gottesdiensten. Bonhoeffers Worte passen einfach wunderbar zum Jahreswechsel.

Am Ende eines jeden Kirchenjahres schreibe ich den Jahresrückblick. Mit einem Auge sehe ich zwar zurück, mit dem anderen schaue ich aber schon in das neue Jahr. Was wird es bringen? Das ist jedes Mal meine Frage, die sich jedoch erst am Ende des neuen Jahres beantworten lässt. Meine Frage vom letzten Jahr, „Was mag das Jahr 2019 wohl bringen?“, kann ich jetzt beantworten. Es war für mich privat ein Jahr mit vielen Höhen und Tiefen, mit schönen und mit traurigen Erlebnissen, ein Jahr der Veränderungen. Manchmal fühlte ich mich von „guten Mächten wunderbar geborgen“, manchmal nagte Zweifel an mir. Nicht immer ist es mir gelungen, getrost zu erwarten, was kommen mag. Jetzt rückblickend erkenne ich, dass Gott da war, dass seine Hand mich geführt hat. Er ist mit mir, meiner Familie, ja mit uns allen durchs Jahr gegangen, als stil-

ler, verlässlicher Begleiter. Er war mit uns „am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag“.

Auch unsere Kirchengemeinde hat sein Segen durch die vergangenen Monate begleitet. Das durften wir immer wieder erfahren und erleben. Lassen Sie uns doch gemeinsam Rückschau halten, was in unserer Gemeinde alles gewesen ist. Vielleicht waren Sie ja bei der einen oder anderen Veranstaltung dabei.

Es ist zu einer schönen Tradition geworden, das neue Jahr gemeinsam mit einer Taizé-Andacht am Neujahrstag zu beginnen und im Anschluss im Gemeindehaus auf das neue Jahr anzustoßen. In der festlich geschmückten Kirche bei flackerndem Kerzenlicht war die Taizé-Andacht ein ergreifendes Erlebnis. Die Kirche war übrigens in diesem Jahr bis zum 27. Januar geschmückt, dem Ende des kirchlichen Weihnachtsfestkreises.

An diesem Tag haben wir auch die Figuren aus der lebensgroßen Krippe wieder ins „Sommerlager“ gebracht. (Wie schön, dass sie jetzt wieder steht und hell in die Nacht leuchtet.) Für den Monat Februar gibt es nichts Besonderes zu berichten. Natürlich haben wir schöne Gottesdienste gefeiert, und jeder hatte Gelegenheit, die regelmäßigen Veranstaltungen zu besuchen.

Der Aschermittwoch war in diesem Jahr am 6. März. Am Abend haben wir die erste Passionsandacht gefeiert. Die „Sieben Worte Jesu am Kreuz“ standen im Mittelpunkt unserer Passionsandach-

ten, die uns Schritt für Schritt durch die Fastenzeit hin zum Kreuz geführt haben. Mitten in der Passionszeit fand der Vorstellungsgottesdienst unserer Hauptkonfirmanden statt, den sie gemeinsam mit Pastor Schiller vorbereitet hatten. Jeder konnte sich im Gottesdienst davon überzeugen, dass vorne im Altarraum mündige Christinnen und Christen stehen, die während ihrer Konfirmandenzeit gut vorbereitet und begleitet wurden. Zwei Tage später hat sich der Kirchenvorstand davon beim Konfirmandenbesuch auch noch einmal überzeugen können. Jedes Jahr finde ich es erstaunlich, was für Antworten von den jungen Menschen kommen, wenn sie nach ihrem Glauben gefragt werden.

Ende März wurde der Bachlauf am Pilgerkreuz komplett neu gemacht und auf das bevorstehende Frühjahr vorbereitet. Immer wieder wird er von Pilgern be-



staunt. „Pilger“ ist dann auch das nächste Stichwort für mich: Seit dem Frühjahr haben wir uns im Kirchenvorstand intensiv mit dem Thema Pilgerherberge be-

schäftigt. Der ehemalige Sitzungsraum des Kirchenvorstands war ja ein gutes Jahr lang unser Luther-Escape-Room. Ende März wurde dieser zurückgebaut und stand quasi für neue Projekte zur Verfügung. Da wir jedes Jahr etliche Pilger in unserer Gemeinde begrüßen und einen kleinen Teil von ihnen auch im Gemeindehaus beherbergen, wuchs Anfang des Jahres die Idee heran, ein Pilgerzimmer einzurichten, um den Menschen etwas mehr Komfort zu bieten. Bisher war es nur möglich, auf einfachen Schlafmatten mit mitgebrachten Schlafsäcken in einem der Gemeinderäume zu übernachten. Aus der zunächst kleinen Variante Pilgerzimmer wurde schließlich eine große Projektidee. Der freie Sitzungsraum sollte ein Pilgerzimmer werden, gegenüber im Flur sollte ein Duschbad entstehen und unser altes Backhaus zu einer weiteren Übernachtungsmöglichkeit aus- und umgebaut werden. Auch für eine passende Gestaltung des Außengeländes wurden Pläne geschmiedet. Für das komplette Projekt wurden Kostenvoranschläge eingeholt und etwaige Fördermöglichkeiten geprüft. Viele Wochen waren wir damit beschäftigt, bis dann feststand, dass mit einer Umsetzung der großen Variante frühestens im Frühjahr 2020 begonnen werden kann, also eigentlich zu spät für die dann beginnende Pilgersaison. So wurde kurzerhand der ehemalige Sitzungsraum aus dem großen Projekt ausgeklinkt und der Umbau zum Pilgerzimmer mit viel ehrenamt-

licher Hilfe begonnen. Mit heutigem Stand sind dort nur noch wenige Handgriffe zu erledigen, sodass im kommenden Frühjahr dort die ersten Pilger bequem übernachten können. Für die restliche Projektidee wurden zwischenzeitlich Anträge bei LEADER (einem Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums), beim Landkreis Northeim, dem Kirchenkreis Leine-Solling und der Klosterkammer Hannover gestellt. Wenn alles gut läuft, sind alle Kosten für die Projektidee durch Fördermittel gedeckt, und wir hätten in Schönhagen eine echte Bereicherung für Pilger, die auf dem Pilgerweg Loccum-Volkenroda unterwegs sind. Wir halten Sie natürlich auf dem Laufenden, wie es weitergeht. Nun aber zurück zum Jahresrückblick. Mittlerweile sind wir im April angekommen. Am 2. April haben wir unseren Kinderkreuzweg mit der Grundschule Schönhagen/Sohlingen gefeiert. Eingeladen waren die dritte und die vierte Klasse, die unseren Spezialgästen Frieda und Lucy (zwei Handpuppen) ganz gespannt



und aufmerksam zuhörten, als die Geschichte von Jesu letzten Tagen erzählt wurde. Nachdem von der Kreuzigung erzählt wurde, trugen die Schulkinder, so wie jedes Jahr, unser Birkenkreuz unter Glockengeläut einmal um die Kirche herum. Immer wieder wechselten sich die Kinder dabei ab, sodass jeder einmal mittragen durfte. Auch wenn es meistens bis Ostern noch ein Weilchen hin ist, wenn wir Kinderkreuzweg feiern, lassen wir den Tod Jesu nicht im Raum stehen und erzählen den Kindern, was Ostern geschah und welche Hoffnung damit verbunden ist.

Mitte April lag erst der Sonntag Palmarum, der die „Stille Woche“ einläutete. Die Gottesdienstbesucher versammelten sich zunächst vor der Kirche, hörten das Evangelium und zogen dann mit Buchsbaumzweigen ausgestattet und begleitet von Orgelmusik in die Kirche ein.

Traditionell kommen wir am Gründonnerstag zum Tischabendmahl im Gemeindehaus zusammen. So natürlich auch in diesem Jahr. Gemeinsam haben wir gegessen, getrunken und Abendmahl gefeiert. Mit

einem liturgisch sehr geprägten Gottesdienst begingen wir den Karfreitag. Der Altar war nur mit dem Kreuz und einer Kerze geschmückt, und auch dies wurde nach der Evangeliumslesung abgeräumt. In dem Moment, in dem die Altarkerze ausgepustet wurde, konnte man in der Kirche eine Stecknadel fallen hören. Die Stimmung war schon ziemlich bedrückend. Wie schön war es doch dann am Ostersonntag, als der Ruf durch die Kirche schallte: „Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden.“ Mit der Feier der Osternacht und unserem anschließenden Osterfrühstück kam die Osterfreude in die Herzen der Gottesdienstbesucher. Am Ostermontag wurde zusätzlich zum Festgottesdienst morgens am Abend eine Taizé-Andacht gefeiert.

Nach den Osterfeiertagen machten sich am Mittwoch unsere 17 Hauptkonfirmanden auf den Weg nach Veckerhagen zu ihrer Konfirmandenrüstzeit. In diesen Tagen kurz vor der Konfirmation behandelten die Jugendlichen die wichtigen Themen Beichte und Abend-

mahl und bereiteten sich intensiv auf ihre Konfirmation am 5. Mai vor. Für Anfang Mai war es reichlich kühl und bestimmt haben ein paar Konfirmandin-



nen in ihren Kleidern ganz schön gefroren. In diesem Jahr gehörte auch unsere Tochter Ida mit zum Konfirmandenjahrgang. So hat mich der feierliche Gottesdienst natürlich noch ein bisschen mehr bewegt als bei anderen Konfirmationen. Wie schnell werden aus jungen, aufgeregten Vorkonfirmanden doch mündige Gemeindeglieder.

Kaum war die Konfirmation durch gewesen, fand auch schon die Anmeldung der neuen Vorkonfirmanden statt. So haben wir nun zwölf Hauptkonfirmandinnen und Hauptkonfirmanden und elf Mädchen und Jungen als Vorkonfirmanden. Im Vergleich zu anderen Gemeinden haben wir noch recht große Gruppen, worüber wir uns sehr freuen. Der Mai ist der traditionelle Ausflugsmonat für den Frauenkreis. Und seit dem letzten Jahr fahren ja der Frauen- und Männerkreis zusammen los, um die hohen Buskosten besser aufzuteilen. Nachdem die Fahrt im letzten Jahr allen gefallen hat, sprach ja auch nichts gegen eine erneute gemeinsame Fahrt. Dieses Jahr war Bad Sooden-Allendorf das Ziel. Mit einem Busunternehmen aus Beverungen startete die fröhliche Gruppe vor unserer Kirche. Als erstes stand in Bad Sooden-Allendorf der Besuch des Salz museums auf dem Programmplan. Viel Wissenswertes rund um die Salzgewinnung und den Salzhandel konnten die Männer und Frauen erfahren und beim

Besuch des Gradierwerks auch ein bisschen was für die eigene Gesundheit tun.



Nach so viel Wissensvermittlung musste sich die Gruppe dann bei einem guten

Mittagessen stärken, schließlich galt es noch den Bibelgarten zu besichtigen. Zwei Mitarbeiterinnen des Bibelgartenteams führten fachkundig durch den wunderschön angelegten Garten. Auch in der zweiten Maihälfte war es noch ziemlich frisch. Umso mehr freuten sich dann alle auf heißen Kaffee und Kuchen im Anschluss an die Führung, bevor es dann gut aufgewärmt auf den Heimweg ging.

Zwei Tage später war ein Gast aus England an unserer Meyer-Orgel zu hören. Im Rahmen des Südniedersächsischen Orgelfestivals *Vox Organi* war der Cathedralorganist David Pipe aus Leeds nach Schönhagen gekommen, um die Konzertbesucher mit hochkarätiger Orgelmusik zu begeistern. In der Konzertpause sorgten Laugengebäck, Wein und

nette Gespräche für Kurzeile und gute Stimmung.

Meistens werden ja in unseren Gottes-



diensten kleine Kinder getauft. So ist es doch immer wieder etwas Besonderes, wenn sich Erwachsene oder Jugendliche taufen lassen. Ganz bewusst hatten sich in diesem Jahr drei unserer Konfirmanden dazu entschieden und sich darauf vorbereitet. Ihre Taufe haben wir am 26. Mai gefeiert.

Richtig warm war es Ende Mai übrigens immer noch nicht. Den Himmelfahrtsgottesdienst in Nienover bei Familie Lange mussten wir mit Jacken feiern. Kalte Getränke fanden daher nicht so großen Absatz, aber die lecker gebratene Wurst des Grillteams schon.

In der heutigen Zeit ist es oftmals gar nicht so einfach, Ehrenamtliche zu finden, die über Jahre hinweg mit großem Einsatz tätig sind. Deswegen war es uns ein Anliegen, Regina Grühne am 2. Juni nach der Taizé-Andacht mit einem Ge-

schenk und einer Einladung zum Essen zu überraschen. Seit 25 Jahren arbeitet sie im Kirchenvorstand unserer Kirchengemeinde mit. Und das mit einer Freude, die ihr immer wieder anzusehen ist. Ohne ehrenamtliche Arbeit geht im Gemeinde- und Vereinsleben gar nichts. So wäre es auch nicht möglich, die Kreise unserer Gemeinde und das Veranstaltungsangebot aufrechtzuerhalten.

Meistens trifft sich der Frauenkreis ja im Gemeindehaus. Anfang Juni war das mal anders. Da haben sich die Frauen auf den Weg nach Lippoldsberg gemacht, dort die wunderschöne Klosterkirche angesehen und mit dem dortigen Frauenkreis gemeinsam Kaffee getrunken. Kaffee gab es bei unserem irischen Abend am 7. Juni nicht. Dafür aber mitreißenden Irish Folk und in der Pause leckeren selbstgemachten Baileys und irisches Bier zu verschiedenen Dips und

selbstgebackenem irischem Brot. Eine gelungene Mischung, die bei den Besuchern auf viel Anklang gestoßen ist.

Viel Trubel gab es am Pfingstmontag im Gemeindehaus und in der Kirche. Mit Sack und Pack kamen aus allen



Richtungen Kinder zusammen, um einen Kinderkirchentag zu feiern und in der Kirche zu übernachten. „Gott sorgt für uns“, dieses Thema stand über dem Kinderkirchentag. Mit Geschichten, Liedern, Gebeten, Bastelaktionen und Spielen

wurde den Kindern vermittelt, dass das wirklich so ist und sie auf Gott vertrauen können. Viel zu schnell verging die Zeit, und die Kinder mussten in ihre Schlafsäcke krabbeln. Nach der Gute-Nacht-Geschichte hat es noch lange gedauert, bis alle eingeschlafen waren. Der Tag war ja auch viel zu spannend. Ein bisschen müde sahen daher auch einige Kinder am nächsten Morgen aus. Doch nach dem Frühstück waren alle fit und gestärkt für den schulfreien Tag.

„Ein schöner Tag ward uns beschert“ – diese Liedüberschrift hatte Regina Gruhne über den Artikel zur Goldenen Konfirmation gesetzt, die sie in diesem Jahr selbst feiern durfte. Viele ehemalige Konfirmanden waren in diesem Jahr zusammengekommen, um Rückschau auf ihr Leben zu halten und sich erneut den Segen Gottes zusprechen zu lassen.

Bereits mehrere Male waren wir mit dem Kirchenvorstand im Kloster Stiepel in Bochum zu Gast, und auch dieses Jahr war das Zisterzienserkloster unser Ziel. Die Kirchenvorstandsrüstzeiten sind jedes Jahr aufs Neue segensreiche Tage, die alle intensiv genießen. Während die Kirchenvorstandssitzungen immer streng getaktet sind mit der Zeit und oft geprägt von Verwaltungsangelegenheiten, finden wir bei den Rüstzeiten genug Zeit für gute Ge-



sprache, geistliche Themen und fröhliche Runden am Abend.

In diesem Jahr ist unsere Stiftung übrigens sechzehn Jahre alt geworden. Nach dem Gottesdienst am 23. Juni waren alle zu einem Empfang auf dem Kirchplatz eingeladen, bei einem Gläschen Sekt auf den Geburtstag anzustoßen und sich unter der Luther-Eiche mit Baguettes und Dips zu stärken. Wie gut, dass die Eiche so guten Schatten spendete, denn mittlerweile war der kühle Mai einem heißen Juni gewichen.

Unser Kindergarten- und Krippenteam leistet hervorragende Arbeit. Damit dies auch weiterhin so bleibt, nimmt unsere Kindertagesstätte an einer umfangreichen Zertifizierungsmaßnahme teil, an deren Ende ein Qualitätssiegel verliehen wird. Dazu war es erforderlich, dass der Kirchenvorstand und die Mitarbeiterinnen sich zu einer Qualitätskonferenz treffen, quasi eine Bestandsaufnahme machen und gemeinsam überlegen, in welchen Bereichen noch Verbesserungspotential liegen könnte. Das haben wir dann Ende Juni auch gemacht, mit guten und konstruktiven Ergebnissen.

Am 30. Juni hat der Gemischte Chor Schönhausen sein 130-jähriges Jubiläum mit einem Konzert in unserer Kirche gefeiert. Viele Besucher waren trotz der großen Hitze der Einladung gefolgt und freuten sich über zahlreiche musikalische Beiträge.

Kurz vor den Sommerferien durfte ich



mit der Grundschule Schönhagen/Sohlingen einen Gottesdienst zum Schulabschluss feiern. Die Kinder der vierten Klasse wurden von ihren Mitschülern verabschiedet und mit etlichen kleinen Geschenken und guten Wünschen bedacht. Immer wieder wurde während des Gottesdienstes das Taschentuch gezückt, und verstohlen wurden die Tränen getrocknet. Die Kinder konnten hier in unserer Dorfschule eine gute, behütete Schulzeit erleben. Sie dann an die weiterführenden Schulen zu entlassen, bewegt doch sehr. Wie gut, dass sie den Segen Gottes persönlich mit auf den Weg bekommen haben.

Während der langen Sommerferien ist neben den Gottesdiensten und Gebetszeiten eigentlich nichts Besonderes passiert. Dafür ging es dann danach gleich wieder geballt weiter. Die Einschulung der 21 neuen Erstklässler haben wir am 17. August gefeiert. Mit der Geschichte vom Guten Hirten, der seine Schafe kennt und für sie sorgt, hat Pastor Schiller den Kindern und ihren Familien erklärt, dass Gott sich um uns Menschen kümmert und uns unendlich lieb hat. Ganz besonders kümmert er sich auch um die neuen Schulkinder und begleitet sie durch ihre Schulzeit.

Für unsere neuen Vorkonfirmanden startete dann auch der erste Konfirmandenunterricht. Am Anfang ist ja alles erst einmal neu und ungewohnt. So lernen die Jungen und Mädchen in den ersten Stunden dann auch, was bei uns in der Kirche alles zu entdecken ist, wie der

Gottesdienst aufgebaut ist und wie man sich dort verhält. Ein Kennenlernen untereinander fand dann ganz intensiv auf der ersten Konfirmandenfreizeit statt, die Anfang September in Veckerhagen verbracht wurde. Zuvor wurden die Konfirmanden aber noch Ende August im Gottesdienst eingeführt, der Gemeinde vorgestellt und auch von den Hauptkonfirmanden begrüßt.

Seit vielen Jahren ist es schon Tradition, dass der Männerkreis in den Sommermonaten grillt und unser ehemaliger Superintendent Heinz Behrends zu Gast ist. Das war natürlich auch in diesem Jahr so. Ende August kam er mit einem spannenden Thema in den Männerkreis. Gegrillt wurde auch am Sonntag drauf, dem ersten Sonntag im Monat September. Nach der Taizé-Andacht waren alle Besucher noch zu einer leckeren Bratwurst eingeladen.

Nichts ist bei Jesus unmöglich. Dies konnten die vielen Kinder, die unserer Einladung zu den Kinderbibeltagen gefolgt waren, an zwei Tagen erfahren. Mit den Geschichten vom sinkenden Petrus und der Speisung der 5000 lernten die Kinder Jesus näher kennen und hörten, dass er bei ihnen ist in „bedrohlichen“ Situationen und für sie sorgt, egal, wie unmöglich das auch erscheint. Für uns Teamer ist es immer wieder erstaunlich, wie offen die Kinder für diese Geschichten sind, wie fasziniert sie zuhören, basteln und mitspielen und welche eigenen Ideen und Fragen sie haben. Die beiden Tage waren sicher nicht nur für die Mäd-

chen und Jungen eine Bereicherung, sondern auch für das Helferteam.

Als wir Norbert Hammermeister, den „Kleinen Kirchenfreund“, Anfang des Jahres zu einem Kirchenkabarett eingeladen haben, wussten wir nicht so ganz genau, was auf uns zukommt. Aber manchmal muss man ja auch etwas wagen. Zum Glück. Mit seiner unglaublich guten Vorbereitung hinsichtlich der Strukturen und Besonderheiten unserer Gemeinde hatte er das Publikum schnell in seinen Bann gezogen. Es war ein überaus lustiges Programm, aber doch auch mit nachdenklich machenden Beiträgen zum Ende. Nach dem Kabarett in der Kirche ging es im vorbereiteten und geschmückten Gemeindehaus fröhlich weiter, feuchtfröhlich könnte man auch sagen. Der selbstgemachte Johannisbeerwein schmeckte gut gekühlt vorzüglich, stieg aber ziemlich schnell in den Kopf. Alles in allem haben wir einen unbeschweren und geselligen Abend erlebt. Nur eine kleine Schar ehemaliger Konfirmanden des Jahrgangs 1994 feierte En-

de September die Silberne Konfirmation. Es war damals schon eine recht kleine Konfirmandentruppe, und viele der damaligen Konfirmanden wohnen inzwischen weit weg. Aber auch zu fünft ließ sich dieser besondere Tag gut feiern. Nach dem Gottesdienst, in dem die Silbernen Konfirmanden erneut den Segen Gottes zugesprochen bekamen, wurden im Gasthaus „Zur Harburg“ Erinnerungen ausgetauscht.

Wie im Vorjahr fiel die Ernte auch dieses Jahr wieder nicht so besonders gut aus. Äpfel und Birnen gab es nur wenige, und auch das Getreide war vom Ertrag eher bescheiden. Dennoch kamen genug Erntegaben zusammen, um den Altar zum Erntedankfest wieder herrlich zu schmücken. Und auch wenn der Feldertrag dieses Jahr nicht im Überfluss vorhanden war, gab es mehr als genug, für das wir Gott dankbar sein können. Leider verlieren wir für manche Dinge den Blick angesichts des „Wohlstands“ in unseren Breitengraden. Vieles ist für uns so selbstverständlich geworden und fällt





erst auf, wenn es sich negativ verändert. Im letzten Jahr hatten wir tatsächlich überlegt, ob wir die Bibelwoche in der althergebrachten Form überhaupt fortsetzen wollen. Wie gut, dass wir es getan haben. So viele Menschen sind in diesem Jahr wieder an den fünf Abenden in der Kirche gewesen, haben gemeinsam gesungen, gebetet und den Auslegungen der Prediger zugehört. Auch das Gemeindehaus war an jedem Abend auf fast allen Plätzen besetzt. Zahlreiche Besucher nutzten gerne die Einladung zu Kaffee, Tee, Leckereien und die Möglichkeit, gemeinsam ins Gespräch zu kommen. Auch im kommenden Jahr dürfen wir uns auf einen Lichtblick im dunklen November freuen. Die ersten Referenten haben schon zugesagt.

Mit vielen Lichtern und Musik wurden die Straßen in Schönehausen beim Laternenumzug unserer Kindertagesstätte erfüllt. Das Stabtheater vorab in der Kirche und der gemütliche Abschluss bei Punsch, Würstchen und Pommes im Garten der KiTa rundeten die Veranstaltung wunderbar ab.

Schon sind wir am Ende des Kirchenjahres angekommen, das mit den Gottesdiensten zum Volkstrauertag und zum Ewigkeitssonntag seinen Abschluss fand. Noch nie vorher, soweit ich das verfolgen kann, waren wir so oft auf dem Friedhof, wie in diesem Kirchenjahr. Ganze 32 Mal standen wir an den Gräbern unserer Verstorbenen und mussten Abschied nehmen von lieben Angehörigen.

Das war jedes Mal ein schwerer Gang. Doch auch der Abschied gehört zu unserem Leben dazu. Mit dem Wissen, dass Gott mit uns auf dem Weg ist und wir „von guten Mächten treu und still umgeben“ sind, lassen sich solche schweren Momente leichter ertragen.

Nun, wo ich diesen Jahresrückblick beende, sind wir schon im neuen Kirchenjahr angekommen, der erste Advent liegt schon hinter uns. Überall sind die Häuser festlich geschmückt. Wir bereiten uns auf das Weihnachtsfest vor, dem Fest der Geburt Christi. Gott ist zu uns Menschen gekommen, hat sich ganz klein gemacht, um uns in unserem Leben, in unserem Lachen und Weinen ganz nahe zu sein. Dietrich Bonhoeffer hat darauf vertraut. Er war sich der Gegenwart Gottes, auch oder gerade in seinem tiefen Leid im Gefängnis, ganz sicher. Deshalb konnte er diese wunderbaren Zeilen schreiben, die eigentlich nur seine Familie trösten sollten, doch seit ihrem Bekanntwerden unzähligen Menschen bereits Trost spendeten und Hoffnung schenkten.

Ich wünsche Ihnen allen im Namen des Kirchenvorstands ein gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes guten Segen für das kommende Jahr. Lassen Sie uns gemeinsam in die Worte Bonhoeffers einstimmen:

*Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr.*

*Kerstin Ahlborn*

Nachstehend geben wir Ihnen eine kurze statistische Übersicht, damit Sie am Ende des Kirchenjahres 2018/2019 ein paar Daten unserer Martin-Luther-Kirchengemeinde vor Augen haben:

|                      | Kirchenjahr 2018/2019 | Kirchenjahr 2017/2018 |
|----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Gemeindeglieder      | 1.067                 | 1.101                 |
| Gottesdienstbesucher | 7.599                 | 7.689                 |
| Abendmahlsgäste      | 1.644                 | 1.669                 |
| Kircheneintritte     | 2                     | 1                     |
| Umpfarrungen         | 9                     | 6                     |
| Kirchenaustritte     | 3                     | 6                     |
| Konfirmierte         | 17                    | 24                    |
| Hauptkonfirmanden    | 12                    | 17                    |
| Vorkonfirmanden      | 11                    | 12                    |
| Taufen               | 14                    | 7                     |
| Trauungen            | 3                     | 6                     |
| Beerdigungen         | 32                    | 15                    |

Ganz herzlich dankt die Kirchengemeinde allen, die Kirchensteuer gezahlt und Spenden gegeben haben. Sie haben mit diesem Geld die Arbeit der Kirche in unserer Gemeinde, in den übergemeindlichen Diensten und in der Ökumene ermöglicht. Vielen Menschen kommt Ihr Geld zugute. Die große Vielfalt unserer kirchlichen Arbeit könnte ohne die verlässliche finanzielle Hilfe vieler Gemeindeglieder nicht geleistet werden. Dafür ganz herzlichen Dank!

Besonders freuen wir uns über das diesjährige Aufkommen des **freiwilligen Kirchenbeitrages** in Höhe von **7.853,50 Euro**. Auf diese Summe dürfen wir alle stolz sein. Gott segne alle Geberinnen und Geber und die Verwendung dieser unserer Gaben.

**„Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“  
(Mk 9,24) – Gedanken zur Jahreslosung 2020  
von Superintendentin Stephanie von Lingen**

Im Laufe unseres Lebens verlieren wir immer mal wieder etwas. Dinge, die uns lieb und teuer waren, aber auch anderes, was schwerer wiegt. In Zürich wurde dafür ein besonderer Ort eingerichtet. Das Fundbüro 2. Alltagsgegenstände findet man dort allerdings nicht wieder. Zum Fundbüro 2 geht, wer ein besonderes Gefühl oder eine Idee, einen Traum oder eine Hoffnung verloren hat. „Ich habe meinen Glauben verloren“, schreibt eine Frau. „Ich weiß noch, dass er evangelisch war. Und tröstlich. Er hat mir Halt gegeben. Aber jetzt ist er weg und er fehlt mir so.“ Das Fundbüro 2 weiß Hilfe. Es vermittelt die Frau an jemanden, der antwortet: „Ich habe etwas wiedergefunden. Ich habe Zeit. Ich würde gern mit dir darüber reden.“ Zwischen den beiden entsteht ein reger E-Mail-Verkehr, sie erzählen sich gegenseitig von ihrem Leben. Schönes und Trauriges, Wunderbares und Unbegreifliches. Am Ende ahnt die Frau, sie hat ihren Glauben gar nicht verloren. Sie hat ihm nur keine Aufmerksamkeit, keine Beachtung mehr geschenkt. Sie ist aber erst darauf gekommen, als ihr Gesprächspartner ihr seine Geschichte erzählt hat. Von seiner Frau, die er lange gepflegt hat. Die dement war, ihn nicht mehr erkannte. Wie er sie gewaschen, gefüttert und gebettet hat. Wie er oft verzweifelt zu Gott gebetet



hat. Über Jahre. Bis seine Frau ihn eines Abends, als er gerade sorgfältig die Decke um sie wickelte, unvermittelt ansprach: „Danke, mein Lieber, was wäre ich nur ohne dich!“ Das war alles, aber es hat gereicht, um noch einmal alle seine Kräfte zu mobilisieren und seine Frau so lange zu begleiten, wie sie ihn gebraucht hat.

„Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ Die Jahreslosung 2020 ist ein Mutmachwort. Gut so. Denn an Gott zu glauben, ist riskant, genauso riskant wie die Liebe. Beides kann ich mir nur schenken, nur sagen lassen. Sicherheit und Garantiebestätigungen gibt es nicht. Glaube ist

nicht eine Möglichkeit neben vielen anderen, nicht nur ein Ausschnitt meines Lebens. So wie die Liebe umfasst er alles. Manchmal muss ich mein Leben und meine Pläne riskieren, um wiederzufinden, was ich verloren geglaubt habe.

PS.: „Guten Tag, haben Sie mein Glück gefunden?“ So heißt übrigens das Buch,

das im letzten Jahr erschienen ist und von den schönsten Geschichten erzählt, die im Fundbüro 2 in Zürich abgegeben oder gefunden wurden.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen zum neuen Jahr

*Ihre Stephanie von Lingen*

---

## ***Ein Förderverein für die Kindertagesstätte Schönhagen***

---

**A**nfang 2018 beschlossen einige Eltern von Kindergartenkindern, einen Förderverein für die Kindertagesstätte Schönhagen zu gründen. Eifrig wurde mit den Planungen begonnen und eine Vereinssatzung ausgearbeitet. Der Verein ist somit eigenständig und ist kein Bestandteil der Martin-Luther-Kirche Schönhagen. Nach langer Wartezeit erhielt der Verein Anfang 2019 die Mitteilung über die Eintragung ins Vereinsregister vom Amtsgericht. Nun konnte es endlich richtig losgehen!

Ziel des Vereins ist es, den Kindern der KiTa Schönhagen über den bereits guten Standard der KiTa hinaus weitere Anschaffungen von Spieleinrichtungen und Spielzeugen zu ermöglichen oder Ausflüge der KiTa zu unterstützen. Bislang konnte der Kindergarten bei einem Tagesausflug in den Familienpark Sottrum finanziell unterstützt werden, außerdem wurden neue Musik-CDs mit Mitteln des Fördervereins beschafft.

Um weiterhin tatkräftig beide Einrich-

tungen unterstützen zu können, würden wir uns sehr freuen, wenn der Verein weiter an Mitgliedern gewinnt. Ganz egal, ob Ihre Kinder oder Enkel die KiTa besuchen oder nicht, tun Sie etwas Gutes für den Nachwuchs in unserer schönen Kindertagesstätte! Werden Sie Mitglied in unserem Förderverein. Auch wer kein Mitglied werden möchte, darf uns, und somit die Kinder, mit Spenden unterstützen. Ein Infoblatt mit weiteren Informationen und einem Vordruck der Eintrittserklärung liegt diesem Gemeindebrief bei.

Die Beitrittserklärungen können in der Kindertagesstätte oder bei Sandra Wegener, Hohe Hufe 7, abgegeben werden.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen gesegneten Start ins neue Jahr.

*Lena Schneider und Sandra Wegener,  
1. Vorsitzende und Kassenwartin*

**M**it veränderter Besetzung ist der Stiftungsrat unserer Stiftung „Kirche im Dorf“ in eine neue Amtsperiode gestartet. Alle vier Jahre ist dieses Gremium neu zu wählen. Der Stiftungsrat legt die Grundsätze für die Arbeit der Stiftung und für die Verwaltung des Stiftungsvermögens fest und beschließt über die Verwendung der Gelder, die für die Stiftungsarbeit zur Verfügung stehen. Zudem ist er Kontrollgremium für den Vorstand, nimmt die Jahresberichte entgegen und genehmigt

die Jahresrechnung mit der Vermögensübersicht. Und natürlich bringt sich jeder Einzelne auch sonst für die Stiftung ein. Das haben Frau Ursula Bergien, Herr Johannes Heil und Herr Superintendent Jan von Lingen auch getan, und wir danken ihnen sehr für ihre Mitarbeit in den vergangenen Jahren. Nun sind sie aus dem Gremium ausgeschieden, und deshalb waren drei neue Mitglieder zu wählen. Einstimmig neu gewählt wurden

Frau Anke Heimbokel, Frau Susanne Otte und Frau Superintendentin Stephanie von Lingen. Wir freuen uns sehr über ihre Bereitschaft, sich im Stiftungsrat zu engagieren und heißen sie herzlich willkommen.

Aber alles Engagement von Rat und Vorstand wäre nichts ohne die treuen Spenden,



der, die es der Stiftung durch die großen und kleinen Gaben ermöglichen, auch in dieser Zeit mit sehr schwachen Zinserträgen zur Erhaltung der Pfarrstelle beizutragen. Deshalb sagen die neuen und alten Stiftungsratsmitglieder ganz herzlich Dank und befehlen Ihnen die Stiftung auch weiterhin an.

Ihr

*Jörg Niekerken*

**D**ie Bibelwoche in unserer Martin-Luther-Kirche in Schönhagen ist zu einer lieb gewordenen Tradition geworden. Gelebte Ökumene. Zum 22. Mal fanden sich Christinnen und Christen der verschiedenen Konfessionen hier bei uns zusammen, um gemeinsam zu singen, zu beten und Gottes Wort zu hören. Man spürte, dass Jesus Christus stets mitten unter uns war. Es war ein harmonisches Miteinander von Christen, egal ob evangelisch, katholisch oder freikirchlich, was bewies: Es gibt doch mehr Verbindendes als Trennendes.

Am Montag eröffnete Pastor Carsten Schiller die Bibelwoche. Am Dienstag hatten wir einen ganz besonderen Gast – Landessuperintendent i. R. Burghard Krause aus Bad Iburg. Einigen wird er noch in Erinnerung sein. Vor etwa 15 Jahren war er schon einmal hier zu Besuch und hat einen Glaubenskurs geleitet. Professor Dr. Florian Wilk aus Göttingen hat

sich am Mittwoch zu uns auf den Weg gemacht. Er ist Professor für Neues Testament an der Theologischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen. Donnerstag war Pastor Klaus-Peter Marquäß von der Friedenskirche Uslar an der Reihe, und am Freitag war wieder Domkapitular Dr. Thomas Witt aus Paderborn bei uns zu Gast.

Das Thema der diesjährigen



Bibelwoche war der Brief des Apostel Paulus an die Christen der Gemeinde in Philippi, unter dem Motto: **Kann man sich heute noch freuen?**

Paulus – hebräisch:

Saulus – war Sohn vermöglicher jüdischer Eltern mit römischem Bürgerrecht und Anhänger der glaubenstreu jüdischen Gruppe der Pharisäer. Der Glaubenseifer des Paulus hatte zur Folge, dass er die aufkommende christliche Kirche verfolgte, die er für eine jüdische Sekte hielt, die vom Gesetz abwich und deshalb zerstört werden müsse. Er erhielt den Auftrag, in Damaskus die Christenverfolgungen zu leiten, aber eine wunderbare Begegnung mit dem auferstandenen Christus vor Damaskus veränderte sein Leben radikal. Dieses Ereignis bezeichnete Paulus nicht als Bekehrung, sondern als Offenbarung von Jesus Christus. Er wurde Christ und sah sich durch diese persönliche Begegnung als Apostel und zum Missionar berufen. Schon bald wurde er selbst verfolgt. Paulus schrieb den Brief an die Philipper, als er im Gefängnis saß. Trotz seiner Sehnsucht, mit Christus vereint zu werden, ist es im Interesse der Gemeinde notwendiger, dass er am Leben bleibt. Man sollte ja meinen, dass ein Brief aus dem Gefängnis traurig und mutlos ist, aber in diesem Fall war das nicht so. Im Gegenteil: er spendet Trost, gibt Hoffnung und macht Mut. Paulus machte seinen Anhängern klar, dass er die Fesseln, die er trägt, um Christi wil-

len trägt und dass diese Prüfung nicht nur seinen Glauben festigt, sondern auch den seiner Brüder und Schwestern.



Er macht deutlich, dass Christen sich freuen können, da sie glauben. „Freuet euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freuet euch!“ (Philipper 4,4) In dem Brief wird auch deutlich, wie nah Jesus Christus den Menschen ist, er kommt zu den Armen, zu den Nieders-ten. Der Schwerpunkt der Glaubensverkün-

digung des Paulus ist die Gnade Gottes, die dieser den Menschen erweist. Diese Gnade allein und nichts anderes lässt den Menschen leben, macht ihn wieder heil, rettet ihn. Auf diese Gnade hat der Mensch keinen Anspruch, er kann sie sich nicht durch Leistung verdienen. Gott schenkt seine Gnade den Menschen nicht aufgrund ihrer guten Taten, sondern einfach, weil er ein guter, menschenfreundlicher Gott ist.

Wie immer wurde auch viel gesungen, begleitet wurde die Gemeinde jeden Abend von einem Pianisten und einem Chor aus der Gegend. Den musikalischen Part übernahmen am Montag der Chor der Friedenskirche Uslar und Martin Müller aus Northeim am Klavier. Am Dienstag kam die Musik von der Thera-

piegemeinschaft „Neues Land“ aus Amelith, und am Klavier saß Stefan Guhl aus Reliehausen. Der Taizé-Chor der Martin-Luther-Kirche Schönhagen sowie Michael Splitt aus Wiensen am Klavier waren am Mittwoch mit von der Partie. Am Donnerstag waren der Gospelchor der St. Johanniskirche in Uslar und Jan Müller-Zitzke aus Bodenfelde (Klavier) mit dabei. Den Abschluss am Freitag machten der Gospelchor Schönhagen und am Klavier Tim Heuer aus



Schönhagen. Die Musik und das gemeinsame Singen trug auch dazu bei, dass man nichts anderes als Fröhlichkeit empfinden konnte. Jeder, der wollte, konnte den Abend noch im Gemeindehaus bei einem leckeren Imbiss mit Tee oder Kaffee in netter Gesellschaft ausklingen lassen. Viele ließen sich das nicht entgehen. und schneller, als man denkt, war die Woche auch leider schon wieder vorbei.

*Simone Stengel*

*Wussten Sie schon...?*

- ☞ dass die Bibelwoche 2020 vom 2. bis zum 6. November stattfinden wird?
- ☞ dass zur Bibelwoche im nächsten Jahr der leitende Geistliche des Landeskirchenamtes Hannovers, der Geistliche Vizepräsident Oberlandeskirchenrat Arend de Vries, zu uns kommen wird?
- ☞ dass außerdem der leitende Referent für Missionarische Dienste des Landeskirche Hannovers, Pastor Philipp Elhaus, mit dabei sein wird?
- ☞ dass wir am 26. April 2020 unsere Konfirmation feiern werden?



**H**andwerkliche Tätigkeiten haben mir schon immer viel Freude bereitet. Über Bastelarbeiten, Laubsägestücke herstellen bis hin zu Window Color; in vielen Bereichen habe ich mich bereits ausprobiert und damit auch familiär viel Anklang gefunden. Nach der Geburt meiner beiden Kinder lag mir jedoch ein Hobby besonders sehr am Herzen: „Nähen ist meine große Leidenschaft!“ Angefangen mit Beuteltaschen und Hosen, Kinderkleidern bis heute zu ganzen Jacken und Pullovern... Mit jedem Stück wuchsen meine Kenntnisse und meine Begeisterung, dass auch ich als ungelernete Schneiderin mit Liebe etwas herstellen kann. Gerne würde ich diese Begeisterung und mein Wissen weitergeben und anderen „Nähfreunden“ zu Erfolgserlebnissen verhelfen. Sehr oft höre ich von Müttern, die sich für den Heimgebrauch Maschinen kaufen, später aber ihr Hobby wieder einschlafen lassen. Lasst uns gemeinsam kreativ sein und uns gegen-



seitig helfen! Darum habe ich mich entschlossen, eine Nähgruppe innerhalb der Gemeinde zu gründen, die Alt und Jung willkommen heißt. Von Profi bis Amateur (dazu zähle ich mich auch noch) biete ich Raum, Zeit und Gelegenheit, um in gemütlicher Runde kreativ zu sein.

Habe ich Euer Interesse geweckt? Dann kommt doch einfach vorbei zum ersten Treffen am **14. Januar 2020 um 19 Uhr im Gemeinderaum Schönhausen** (ohne Anmeldung).

Eine Whats-App-Gruppe „Strich und Faden“ besteht bereits und darf immer bereichert werden, man kann mich

zu weiteren Informationen auch gerne anrufen (05571-915614, evtl. AB).

Natürlich stehe ich auch persönlich für Fragen zur Verfügung, ein direktes Gespräch ist immer sympathischer als ein langer Text ;-)

Bis dahin,

*Eure Susanne Otte*

**Z**um Ende dieses Jahres möchte sich der Kirchenvorstand ganz herzlich bei Ihnen allen bedanken!

Ein dickes „**Dankeschön**“ an die vielen ehrenamtlichen Helfer, die auf verschiedenartigste Weise mitgearbeitet und unsere Gemeinde mit Leben erfüllt haben. Ebenfalls herzlich gedankt sei allen hauptamtlichen Mitarbeitern.

**Vielen Dank**, dass Sie alle in diesem Jahr unsere Gemeinde unterstützt haben. Durch Ihre Gebete und Ihre Teilnahme an den Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen ist unsere Gemeinde lebendig. Auch allen, die unsere Abendandachten mitgestalten, sei besonders gedankt.

**Herzlichen Dank** sagen wir für die vielen Spenden, sowohl für die Gemeindegarbeit als auch für die Finanzierung der Pfarrstelle und für die Stiftung „Kirche im Dorf“.

Ihre Mithilfe macht es uns möglich, die vielfältige kirchliche Arbeit in unserer Gemeinde zu leisten.



***Für alles sagen wir Ihnen  
herzlichen Dank!***

***Wir wünschen allen Gemeindegliedern,  
allen ehren- und hauptamtlichen  
Mitarbeitern ein gesegnetes  
Weihnachtsfest und  
Gottes freundliches Geleit  
für das neue Jahr.***



### Pastor im Urlaub und auf Pfarrkonvent

Vom **2. bis zum 17. Januar** ist Pastor Schiller im Urlaub. Die Vertretung in Beerdigungsfällen hat für den Urlaub im Januar **Pastor Trebing** aus Bodenfelde. Er ist unter der Telefonnummer **05572-1884** erreichbar.

In der Zeit vom **11. bis zum 14. Februar** nimmt Pastor Schiller am Pfarrkonvent in Rotenburg teil. Die Beerdigungsvertretung übernimmt in dieser Zeit **Pastor i. R. Gericke-Steinkühler** aus Hardegsen. Er ist unter der Telefonnummer **05505-940841** erreichbar.

### „Brot für die Welt“

Im letzten Gemeindebrief haben wir über das diesjährige Projekt der Sammelaktion „Brot für die Welt“ berichtet. Zusammen mit diesem Gemeindebrief erhalten Sie die **Spendentüten**, die Sie wie in den Vorjahren in den Weihnachtsgottesdiensten abgeben können. Gerne können Sie die Spendentüten auch im Pfarramt (auch im Briefkasten) abgeben. Im Bedarfsfall besteht die Möglichkeit, die Tüten auch bei Ihnen zu Hause abzuholen. Geben Sie dann einfach im Pfarrbüro Bescheid.

Vielen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung.

### Musikalische Andacht mit Krippenspiel

Am **Sonntagmorgen, dem 29. Dezember**, findet **kein Gottesdienst** statt. Dafür laden wir um **19.00 Uhr** herzlich zu unserer traditionellen musikalischen Andacht zwischen den Jahren ein. In diesem Gottesdienst wird noch einmal das Krippenspiel aufgeführt.

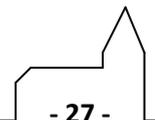
### Taizé-Andacht und Neujahrsempfang

Am **Mittwoch, dem 1. Januar**, möchten wir mit Ihnen um **18.00 Uhr** die erste **Taizé-Andacht** des Jahres 2020 feiern. Seien Sie ganz herzlich dazu eingeladen und genießen Sie die wunderbaren Melodien der Taizé-Lieder in der festlich geschmückten Kirche. Im Anschluss möchten wir mit Ihnen auf das neue Jahr anstoßen und laden ganz herzlich ins Gemeindehaus zum **Neujahrsempfang** ein.

### Passionsandachten

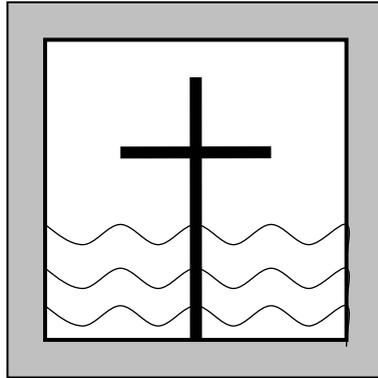
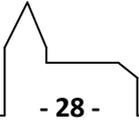
Auch in diesem Kirchenjahr wollen wir wieder Passionsandachten feiern. Die erste der insgesamt sieben Passionsandachten findet am **Aschermittwoch, dem 26. Februar**, um **19.00 Uhr** statt. Wir wollen uns in der Kirche versammeln und miteinander bedenken, was das Leiden und die Kreuzigung unseres Herrn für unser Leben bedeuten. In diesem Jahr wird der **Psalm 23** im Mittelpunkt der Andachten stehen. In jeder Passionsandacht werden wir mit Jesus einen Schritt weiter auf das Kreuz zugehen. Seien Sie alle ganz herzlich zu diesen Andachten eingeladen.

## Wo finde ich wen in der Martin-Luther-Kirchengemeinde?



- 27 -

|   |  |     |                      |
|---|--|-----|----------------------|
| <b><u>Das Pfarramt</u></b>  | Bornstraße 4   | ☎   | <b>05571/2821</b>    |
| <b>Pastor Carsten Schiller</b>  | 37170 Schönhagen<br>E-Mail: <a href="mailto:Carsten.Schiller@evlka.de">Carsten.Schiller@evlka.de</a> |     |                      |
| <b><u>Das Pfarrbüro</u></b>   | Bornstraße 4   | ☎   | <b>05571/913531</b>  |
| <b>Kerstin Ahlborn</b>  | 37170 Schönhagen   | 📧   | <b>05571/913532</b>  |
| <b>Sprechzeiten:</b>  | Di., 8.30-12.00 Uhr  |     |                      |
| <b><u>Internet</u></b>  | <a href="http://www.kirchengemeinde-schoenhagen.de">www.kirchengemeinde-schoenhagen.de</a>           |     |                      |
| <b><u>Kindertagesstätte</u></b>   | Amelither Straße 47  |     |                      |
| <b>Helga Heuer</b>  | 37170 Schönhagen<br>E-Mail: <a href="mailto:kts.schoenhagen@evlka.de">kts.schoenhagen@evlka.de</a>   |     |                      |
| <b>Öffnungszeiten Kindergarten:</b>   | Mo.-Fr., 7.30-14.30 Uhr  | ☎/📧 | <b>05571/4067</b>    |
| <b>Öffnungszeiten Kinderkrippe:</b>   | Mo.-Fr., 8.00-15.00 Uhr  | ☎   | <b>05571/3023970</b> |
| <b><u>Gemeindekreise</u></b>  |  |     |                      |
| <b>Spielkreis</b>   | Sandra Wegener   | ☎   | <b>0160/4677301</b>  |
| <b>Frauenkreis</b>  | Monika Kamrad  | ☎   | <b>05571/1344</b>    |
| <b>Männerkreis</b>  | Udo Ahlborn  | ☎   | <b>05571/7060</b>    |
| <b>Bibelkreis</b>   | Pastor Carsten Schiller  | ☎   | <b>05571/2821</b>    |
| <b>Besuchsdienstkreis</b>   | Simone Stengel   | ☎   | <b>05571/302329</b>  |
| <b>„Himmlisches Frühstück“</b>  | Regina Gruhne  | ☎   | <b>05571/5937</b>    |
| <b>„Strich und Faden“</b>   | Susanne Otte   | ☎   | <b>05571/915614</b>  |
| <b><u>Blumenschmuck Kirche</u></b>  | Jürgen Heuer   | ☎   | <b>05571/800739</b>  |
| <b><u>Stiftung „Kirche im Dorf“</u></b>                                       | Kerstin Ahlborn  | ☎   | <b>05571/7060</b>    |
| <b>Ansprechpartner</b>  | Regina Gruhne  | ☎   | <b>05571/5937</b>    |
| <b>Internet</b>   | <a href="http://www.stiftung-kirche-im-dorf.de">www.stiftung-kirche-im-dorf.de</a>                   |     |                      |
| <b><u>Bankverbindungen</u></b>  |  |     |                      |
| <b>Volksbank Solling, BIC: GENODEF1HDG</b>                                    |  |     |                      |
| <b>Konto der Kirchengemeinde, IBAN: DE86 2626 1693 0040 9200 00</b>           |  |     |                      |
| <i>(Bitte Stichwort für Verwendungszweck angeben)</i>                         |  |     |                      |
| <b>Konto der Stiftung „Kirche im Dorf“, IBAN: DE82 2626 1693 0036 3634 00</b> |  |     |                      |
| <i>(Bitte Namen und Adresse angeben)</i>                                      |  |     |                      |
| <b><u>Gemeindebrief</u></b>   | Udo Ahlborn  | ☎   | <b>05571/7060</b>    |
| <b>E-Mail:</b>  | <a href="mailto:Gemeindebrief@Ahlborn-xp.de">Gemeindebrief@Ahlborn-xp.de</a>                         |     | <b>0179/4513338</b>  |
| <b>Impressum:</b>   | Gemeindebrief der Martin-Luther-Kirchengemeinde Schönhagen   |     |                      |
| <b>Redaktion:</b>   | Udo Ahlborn, Pastor Carsten Schiller, Nadine Ziemann   |     |                      |
| <b>Verantwortlich:</b>  | Der Kirchenvorstand  |     |                      |



Gott lässt deinen Fuß nicht wanken; er, der dich behütet, schläft nicht.

Ps 121,3

---

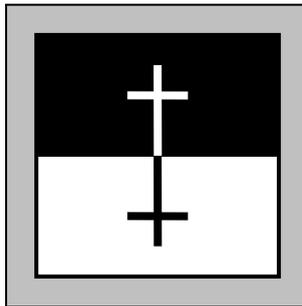
### **Gebetsanliegen**

---

**A**uch in dieser Gemeindebriefausgabe möchten wir Sie wieder ganz herzlich bitten, unsere Gebetsanliegen mit in Ihr persönliches Gebet aufzunehmen. Wir beten:

- für uns alle, dass wir unser Herz öffnen für die frohe Botschaft von der Geburt unseres Herrn Jesus Christus und dass wir mit der Gewissheit durchs Leben gehen, dass er als Mensch in unsere Welt gekommen ist, um uns in allen Situationen unseres Lebens nahe zu sein.
- für unsere Gemeinde um eine segensreiche Zukunft. Und für alle, die mitarbeiten und unsere Veranstaltungen besuchen, um Gottes Segen und sein freundliches Geleit im neuen Jahr 2020.
- für die Kinder und Mitarbeiterinnen unserer Kindertagesstätte, dass sie auch im nächsten Jahr Gottes Segen erfahren und viel Freude erleben.

**Wir trauern mit den Angehörigen um:**



Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.

Ps 90,12





## **Gemeindeveranstaltungen**

---

### **Frauenkreis:**

|          |        |           |                    |
|----------|--------|-----------|--------------------|
| Mittwoch | 29.01. | 15.00 Uhr | Martin-Luther-Saal |
| Mittwoch | 12.02. | 15.00 Uhr | Martin-Luther-Saal |
| Mittwoch | 26.02. | 15.00 Uhr | Martin-Luther-Saal |

### **Männerkreis:**

|          |        |           |                    |
|----------|--------|-----------|--------------------|
| Dienstag | 28.01. | 20.00 Uhr | Martin-Luther-Saal |
| Dienstag | 25.02. | 20.00 Uhr | Martin-Luther-Saal |

### **Bibelkreis:**

|          |        |           |                    |
|----------|--------|-----------|--------------------|
| Mittwoch | 22.01. | 19.30 Uhr | Martin-Luther-Saal |
| Mittwoch | 19.02. | 19.30 Uhr | Martin-Luther-Saal |

### **Spielkreis:**

|          |        |           |                    |
|----------|--------|-----------|--------------------|
| Dienstag | 14.01. | 15.30 Uhr | Martin-Luther-Saal |
| Dienstag | 28.01. | 15.30 Uhr | Martin-Luther-Saal |
| Dienstag | 11.02. | 15.30 Uhr | Martin-Luther-Saal |
| Dienstag | 25.02. | 15.30 Uhr | Martin-Luther-Saal |

### **Besuchsdienstkreis:**

|            |        |           |                    |
|------------|--------|-----------|--------------------|
| Donnerstag | 06.02. | 19.30 Uhr | Martin-Luther-Saal |
|------------|--------|-----------|--------------------|

### **„Himmlisches Frühstück“:**

|         |        |           |                    |
|---------|--------|-----------|--------------------|
| Samstag | 25.01. | 09.00 Uhr | Martin-Luther-Saal |
|---------|--------|-----------|--------------------|

### **Nähen nach „Strich und Faden“:**

|          |        |           |                    |
|----------|--------|-----------|--------------------|
| Dienstag | 14.01. | 19.00 Uhr | Martin-Luther-Saal |
| Dienstag | 18.02. | 19.00 Uhr | Martin-Luther-Saal |

# Eindrücke aus unserem Gemeindeleben





# Gottesdienste

## Dezember

|                         |        |                                     |   |
|-------------------------|--------|-------------------------------------|---|
| <b>Heiligabend</b>      | 24.12. | 16.30 Uhr<br>18.00 Uhr<br>23.00 Uhr | <b>Kindervesper</b><br><b>Christvesper</b><br><b>Christmette</b><br>mit Feier des Heiligen Abendmahls |
| <b>1. Weihnachtstag</b> | 25.12. | 10.00 Uhr                           | <b>Festgottesdienst</b><br>mit Feier des Heiligen Abendmahls  |
| <b>2. Weihnachtstag</b> | 26.12. | 10.00 Uhr                           | <b>Festgottesdienst</b>   |
| <b>Sonntag</b>          | 29.12. | 19.00 Uhr                           | <b>Musikalische Andacht mit Krippenspiel</b>  |
| <b>Silvester</b>        | 31.12. | 18.00 Uhr                           | <b>Jahresschlussgottesdienst</b><br>mit Feier des Heiligen Abendmahls                                 |

## Januar

|                                 |        |           |   |
|---------------------------------|--------|-----------|---|
| <b><i>Mittwoch, Neujahr</i></b> | 01.01. | 18.00 Uhr | <b><i>Taizé-Andacht mit Neujahrsempfang</i></b>   |
| Sonntag                         | 05.01. | 10.00 Uhr | Gottesdienst (anschl. Kirchen-Café)               |
| Sonntag                         | 12.01. | 10.00 Uhr | Gottesdienst                                      |
| Sonntag                         | 19.01. | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit anschl. <b>Orgelmatinee</b>      |
| Sonntag                         | 26.01. | 10.00 Uhr | Gottesdienst<br>mit Feier des Heiligen Abendmahls |

## Februar

|                 |        |           |   |
|-----------------|--------|-----------|---|
| Sonntag         | 02.02. | 10.00 Uhr | Gottesdienst (anschl. Kirchen-Café)               |
| <i>Sonntag</i>  | 02.02. | 18.00 Uhr | <i>Taizé-Andacht</i>                              |
| Sonntag         | 09.02. | 10.00 Uhr | Gottesdienst                                      |
| Sonntag         | 16.02. | 10.00 Uhr | Gottesdienst<br>mit Feier des Heiligen Abendmahls |
| Sonntag         | 23.02. | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit anschl. <b>Orgelmatinee</b>      |
| <i>Mittwoch</i> | 26.02. | 19.00 Uhr | <i>1. Passionsandacht</i>                         |

Vesper mit Heiligem Abendmahl:  
Komplet:  
Abendandacht:

Jeden Samstag um 18.00 Uhr.  
Jeden Sonntag um 19.30 Uhr.  
Montag bis Freitag um 18.00 Uhr.